

**Zeitschrift:** Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur  
**Herausgeber:** Sozialdemokratische Partei der Schweiz  
**Band:** 55 (1976)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Da hat ein armer Gesell über Nacht...  
**Autor:** Bühler, Jakob  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-339150>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

grossen amerikanischen Städte, die ja zu den bedeutendsten Arbeitgebern zählen.

Arnold Hottinger versucht in der Februar-Nummer der «*Schweizer Monatshefte*» unter der Überschrift «Die Spanier und ihre zwei Geschichtsbilder», die iberische Gegenwart als Spiegel der Vergangenheit zu ergründen. In der gleichen Nummer der Monatshefte wird auch die Rede von Leo Schürmann, «Die schweizerische Wirtschaft – heute und morgen», die er anlässlich der Ustertagsfeier hielt, wiedergegeben.

Zwei Beiträge in Heft 11/1975 der in Ostberlin erscheinenden Monatschrift «*Kunst und Literatur*», die sich mit der Person und den Überlegungen des ehemaligen sowjetischen Volkskommissars für das Unterrichtswesen Lunatscharski befassen, sind dazu angetan, den Rahmen der Literaturbetrachtung zu erweitern. Während sich der eine Aufsatz mit Lunatscharskis philosophischen und literaturkritischen Arbeiten und Äusserungen auseinandersetzt, stammt der zweite Beitrag von Lunatscharski selbst; darin wird ein Gespräch mit Gerhard Hauptmann aufgezeichnet und anschliessend Vergleiche zwischen Arbeiten Gorkis und Hauptmanns gezogen.

In der Februar-Nummer des «*Wiener Tagebuchs*» findet sich ein interessante Aspekte enthaltender Beitrag von Franz Eder über neue Tendenzen in der DDR-Literatur. Die Arbeit ist zugleich ein Versuch, diese Liberalisierungstendenzen zu erklären.

Der vielleicht lesenswerteste Beitrag der gut dotierten Januar/Februar-Nummer des Wiener «*Neuen Forums*» dürfte der erste Teil des autobiographischen Interviews mit dem siebzigjährigen französischen Philosophen Jean-Paul Sartre sein.

*Otto Böni*

## **Da hat ein armer Gesell über Nacht...**

Jetzt seht mir da drüben den Haselstrauch!  
War er nicht gestern wie andere auch  
noch kahl und zählte wenig?

Heut hängt er von güldenen Kettlein voll.  
Man hört sie fast klirren und jeder Zoll  
an dem Kerl ist irgendwie König!

Und zudem klingt nicht der ganze Hang  
von heimlichen Lichtern und lispelndem Klang?  
Noch gestern, da hörte man keinen.

Jetzt hat halt ein armer Gesell über Nacht  
aus Wintersonne sich Kettlein gemacht.  
Jetzt sprüht die Lust aus den Steinen!

*Jakob Bühner*